FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Grundsätze zur Kultur der Vaterlandsliebe

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1785

VD18 13044958

Kurze Uebersicht des Ganzen.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198898

Visual Library

Kurze Uebersicht des Ganzen.

Liebe zum Vaterlande, besteht ihrem Wesen nach in Anhänglichkeit an angehörige Personen. Diese ertheilt allen Eigenthümlichkeiten des Vaterlandes einen ausschliessenden Werth.

Anhänglichkeit an Angehörige ist eine erworbene Neigung des menschlichen Herzens, die in dem ersten Alter, durch mechanisches oder thierisches Angewöhnen, und also unwillkürlich anfängt. — Aus dieser frühen Gewohnheit entspringt feinere Zuneigung, oder Familienliebe. Nämlich:

Das Gesez der Einbildungskraft nöthigt zu Mitgefühl, und Gewohnheit bringt dieses Mitgefühl zur Fertigkeit und macht es zum Bedürfniß.

Mitgefühl und Gewohnheit lehren nun Begriffe von Angehörig und Fremd, und geben dem Menschen ausschliessendes Zutrauen.

Mitgefühl und vertraute Bekanntschaft erwecken endlich dankbare Liebe.

Bey reifendem Alter blickt der Mensch in seine ersten Verhältnisse zurück, und erinnert sich mit an-

genehmer Rührung seiner ersten, freien, unschuldigen Freuden. Das Vaterland ist mit allen seinen Eigenthümlichkeiten, mit diesem rührenden Andenken unzertrennlich verbunden. Es erscheinet also in einem eigenen, alles übertreffenden Werthe; und hieraus entspringt warme und immer daurende Liebe zum Vaterlande.

Vaterlandsliebe wirkt nicht allenthalben mit gleicher Stärke.

Natürliche Langsamkeit und schwerfällige Empfindung ist mit engfesselnder, meistens aber nur thierisch ziehender Vaterlandsliebe verbunden, weil diese natürliche Beschaffenheit fesselnden Gewohnheiten am günstigsten ist.

Natürliche Munterkeit und Unbeständigkeit leidet nur schwache Gewohnheit und daher schwache Vaterlandsliebe, die leicht aus dem Herzen verdrängt wird. Natürliche Schwermuth hägt herzliche und dauernde Vaterlandsliebe, theils, weil sie sich mit fester Gewohnheit verträgt, theils, weil rührendes Andenken einen besondern Reiz für diese Gemütsart hat.

Ver-

Verhältnisse des Lebens die einfach sind, vertragen sich mit starken Gewohnheiten und mit ungetheiltem Hingeben des Herzens, und führen daher einen größern Grad von Vaterlandsliebe mit sich, als:

Verhältnisse des Lebens die im Ueberfluß zerstreuen, und zum Ergeben an wenige Menschen und an einem kleinen Handlungskreis weder Zeit noch Gelegenheit lassen.

Daher die Bemerkungen, daß ganze Nazionen von aufgeweckteren Karakter geringere Vaterlandsliebe beweisen, als Nazionen, deren Karakter sich durch natürliche Langsamkeit und Trägheit auszeichnet; daß Städter ihren Vaterlande mit weniger Beständigkeit anhängen als Bewohner des Landes; und daß überhaupt Vaterlandsliebe abnimt, wie zunehmende Kultur den Karackter mannichfacher und unsteter macht, und also in neueren Zeiten, im Durchschnit genommen, weniger starke Vaterlandsliebe gefunden wird als in den ältern.

Geringere Stärke der natürlichen Vaterlandsliebe zu unsrer Zeit, hat für das Wohl des Staats keine so nachtheilige Folgen als sie in den ältern Zeiten haben mußte.

Pa-

Patriotismus vom ersten Range, kann heutiges Tages besser auf reinen Grundsäzen des Verstandes und der Ehrliebe bestehen, als ehemals wo die Leidenschaften mehr herschten — inzwischen bleibt natürliche Vaterlandsliebe immer eine kräftige Stüze dieses Patriotismus.

Patriotische Gesinnungen derjenigen Bürger im Staate die die zwote Klasse ausmachen, waren in alten Zeiten kriegerisch, und mußten sich auf engere Menschenliebe, auf Anhänglichkeit an Heimat stüzen: heutiges Tags aber, sind sie friedlich, sind gesellige Nazionalliebe, oder höchstens Nazionalstolz, der meistentheils auf Grundsäzen beruht. — — Doch bietet auch zu diesem Patriotismus, natürliche Vaterlandsliebe eine hülfreiche Hand.

Nüzliche Vaterlandsliebe des niedrigsten Bürgers im Staate, bleibt treue Anhänglichkeit an Heimat.

Franckesche Stiftungen zu Halle